

INITIATIVE HOLZ | BE



80'000 gute Gründe für Schweizer Holz!

Im Schweizer Wald wächst alle **2-3 Minuten ein Haus** nach.

INITIATIVE HOLZ | BE DANKT ALLEN SPONSOREN, VERBÄNDEN
UND MITGLIEDERN FÜR DAS ENTGEGENBRACHTTE VERTRAUEN UND
FREUT SICH AUF EINE WEITERE ZUSAMMENARBEIT FÜR DAS HOLZ

VERBÄNDE:



bernischer sägereiverband
association de scieries bernoises



PARTNER UND UNTERSTÜTZER:

BECO BERNER WIRTSCHAFT | STANDORTFÖRDERUNG KT. BERN
KAWA AMT FÜR WALD BERN
AMT FÜR ENERGIE BERN
LIGNUM HOLZWIRTSCHAFT SCHWEIZ
HOLZENERGIE SCHWEIZ
BERNER FACHHOCHSCHULE

VEREINTE HOLZKRAFT IM KANTON BERN

Erstes Geschäftsjahr – schlanke Strukturen

Die Initiative Holz | BE nahm am 1.1.2018 ihre Geschäftstätigkeit auf. Um die Strukturen schlank und kostengünstig zu halten, wurden der Verein und die Geschäftsstelle von BEO HOLZ als Gefäss für die IH-BE gewählt. Die Initiative Holz | BE wird als Projekt innerhalb der BEO HOLZ geführt. Die Geschäftsführerin, der Präsident und der Vorstand bzw. die Steuerungsgremien, bestehen weitgehend aus den gleichen Personen.

Tätigkeitsprogramm – Wirkung in Zielgruppen

Das umfangreiche Tätigkeitsprogramm orientierte sich vor allem daran, Wirkung zu erzielen. So wurden sehr viele Kontakte mit Entscheidungsträgern hergestellt, zum Beispiel in Bezug auf den Neubau des BFH-Campus Biel. Als sinnvoll zeigte sich der Fokus auf nutzungsspezifische Zielgruppen. Zum Beispiel wurde ein Austausch der Holzbranche mit der Geschäftsleitung des ASTRA organisiert sowie ein Infoanlass für ASTRA-Mitarbeiter durchgeführt, um Holzbauten an Nationalstrassen bekannt zu machen. Besprechungen mit dem VOL-LANAT sorgten für mehr Holz bei landwirtschaftlichen Bauten. An der SwissDidac vom 7. bis 9.11.2018 in Bern, wo sich 13 000 LehrerInnen über die neuesten Trends im Bildungsbereich informierten, waren wir mit einem Stand über Schulbauten aus Holz zugegen. Mit einem Anlass an der Hausbau- und Energiemesse zeigten wir, dass bei öffentlichen Bauten trotz GATT-WTO Schweizer Holz verlangt und ausgeschrieben werden kann.

Gleich zwei Aktionen bezogen sich auf die Innovationskraft im Kanton. Der Timber Startup Incubator sorgt dafür, dass die Lücke zwischen Forschung und Innovation in den Unternehmen geschlossen wird. Die Aktion «Innovation in bestehenden Firmen» schafft die Grundlage für die Weiterentwicklung der Branche. Anlässlich des Holztages vom 16.3.2018 in Münsingen, wurde erstmals der Innovationsmorgen durchgeführt. An diesem Anlass wurden die Teilnehmer mit Innovationsprozessen und den entsprechenden Angeboten im Kanton Bern vertraut gemacht.

Grossprojekte –**Berner Holz und Berner Arbeitsleistung**

Bauprojekte werden oft nach ähnlichen Mustern abgewickelt und können durch unsere Gruppen für Holz als Baustoff gut bewirtschaftet werden. Anders verhält es sich bei den Grossprojekten (den rund zehn grössten Projekten), die im Kanton aktuell sind. Oft sind diese über längere Zeit ein Politikum, setzen spezielle Grossrats- und Regierungsratsbeschlüsse voraus und haben Leuchtturmcharakter. Sie genießen in Politik, Verwaltung und Medien besondere Aufmerksamkeit und werden auch kritisch beobachtet. Gleichzeitig ist es möglich, solch gelungene Projekte mit grosser Strahlkraft für bestimmte Botschaften zu nutzen, die dann in kleineren Projekten kopiert und multipliziert werden können. Oder wie die Verkäufer zu sagen pflegen: «Mit einer Hamme schlägt man einen Cervelat runter, aber niemals mit einem Cervelat eine Hamme».

Derzeit sind die neuen BFH-Campus in Bern (CHF 300 Mio.) und Biel (CHF 230 Mio.) sowie das Polizeizentrum in Niederwangen (CHF 100 Mio.) im Gespräch. Der BFH Campus Biel ist 2018 in einem wichtigen Stadium der Ausschreibung. Hier war uns wichtig, dass das Holz und die Arbeitsleistung aus dem Kanton Bern gut positioniert wurde. Bereits 2014 setzten wir uns deshalb dafür ein, mit der Berner Holzbranche als leistungsstarker Partner mit einem wirtschaftlichen und nachhaltigen Baustoff, in Politik und Öffentlichkeit sichtbar zu werden.

2017 gelang es uns einen Grossratsbeschluss zu erwirken: Dieser besagt, dass das Holz für Bauten nach Möglichkeit aus dem Kanton Bern geliefert werden sollte. 2018 ging es nun darum, die Ausschreibung der Holzbauarbeiten so zu begleiten, dass dem Willen des Grossen Rates Achtung getragen wurde. Während der Erarbeitung der Ausschreibung traf sich unsere Unternehmer-Gruppe insgesamt fünf Mal, darunter auch einmal mit Regierungsrat Christoph Neuhaus. Immerhin sollen rund 50 000 m³ Rundholz und daraus rund 18 000 m³ Holzprodukte wie Brettschichtholz, Brettsperrholz und Brettstapel eingesetzt werden.

JAHRESBERICHT

Geschäftsleitung – und ein neues Gesicht

Nachdem Michael Gautschi als Nachfolger für den verstorbenen Hansruedi Streiff zum Geschäftsführer des Verbandes Holzindustrie Schweiz gewählt wurde, entstand eine Vakanz in der Geschäftsführung IH-BE. Ersatz fanden wir in Thomas Lüthi, Hasliberg. Thomas Lüthi ist ein ausgewiesener Kenner der Holzbranche und als Mandatsleiter für Schweizer Holz im Auftrag der Lignum bereits in ähnlicher Funktion unterwegs. Wir begrüssen Thomas Lüthi herzlich in der Geschäftsleitung.

Steuerung – drei neue Mitglieder

Die Steuerung wurde 2018 um zwei Personen ergänzt: René Graf, Direktor der BFH AHB, sowie Hanspeter Abbühl, Vertretung Holzenergie. Die Sektion Berner Oberland von Holzbau Schweiz wird durch den neuen Präsidenten Stephan Hofmann

repräsentiert. Allen dreien ein herzliches Willkommen in der Steuerung!

Dank – für Unterstützung und Mitarbeit!

Wir danken allen Beteiligten, die sich für eine starke Berner Holzwirtschaft einsetzen und für eine Zukunft mit mehr Holz in guter Qualität den Weg bereiten! Insbesondere sind dies:

- KAWA Kantonales Amt für Wald, Roger Schmidt, Oberförster, Séverine Haldi, Madeleine Ammann und Team
- Trägerverbände und Vorstand BEO HOLZ
- Trägerverbände und Steuerung Initiative Holz | BE

www.initiativeholz.be

Stefan Zöllig

Geschäftsleitung Initiative Holz | BE

TRÄGER DER INITIATIVE HOLZ | BE

BEO HOLZ

Verband Holzbau Schweiz, Sektionen Bern und Berner Oberland

Schreinermeisterverband Sektionen Bern und Berner Oberland

Bernischer Sägereiverband

Verband Berner Waldbesitzer BWB

Die Aktionen 2018 im Überblick:

- Aktion 1 Grossprojekte Kt. Bern
- Aktion 2 Kant. Waldverordnung Art. 5 ämterübergreifend durchsetzen
- Aktion 3 Herkunftszeichen Schweizer Holz
- Aktion 4 Landwirtschaftliche Bauten VOL-LANAT
- Aktion 5 ASTRA Holzbauten an Autobahnen
- Aktion 6 Digitalisierung Fachordner Holzbau
- Aktion 7 Prix Lignum 2018
- Aktion 8 Institutionalisiertes Holz-Lobbying
- Aktion 9 Beratergruppe Holz als Baustoff – Objektliste
- Aktion 10 Holz in Bildungsbauten
- Aktion 11 Timber Startup Incubator
- Aktion 12 Holz bei verdichteten Bauten (Holz und Raumplanung)
- Aktion 14 Berner Holztag
- Aktion 15 Berater-Gruppen Holzenergie
- Aktion 16 Nationale Kampagnen kantonal unterstützen:
Woodvetia, Tag des Schweizer Holzes
- Aktion 18 Messeauftritt OHA
- Aktion 19 Lücken schliessen in der Holzkette BE
- Aktion 20 Innovationsförderung für bestehende Firmen
- Aktion 21 Vollständige CO₂-Bewertung
- Aktion 22 Gebäudeversicherungsprämien Holzbau und Massivbau angleichen

EIN HERAUSFORDERNDES JAHR FÜR DIE BERNER WALDBESITZER

Das Jahr 2018 war für die Berner Waldbesitzer stürmisch und herausfordernd. Am 3. Januar fegte Burglind über die Schweiz, gefolgt von weiteren Winterstürmen. Diese hinterliessen grösstenteils Streuschäden, in den Voralpen aber auch Flächen-schäden. Insgesamt 470 000 m³ fielen den Winterstürmen zum Opfer, hauptsächlich Nadelholz. Dies entspricht ca. einer halben Jahresnutzung im Kanton Bern.

Im Juni informierte der BWB an einem Mittags-lunch der Initiative Holz | BE die Parlamentarische Gruppe Wald und Holz über die aktuelle Situation. Die Streuschäden machen die Aufarbeitung des Holzes aufwändig und kostspielig. Dasselbe gilt auch für die Überwachung, damit die geworfenen Bäume und die umliegenden Bestände nicht vom Borkenkäfer befallen werden. Daraufhin reichten die Grossräte Knutti, Schlup und Ruchti folgende Motion ein: 100-2018 «Notwendige Massnahmen zum Schutz unseres Waldes». Daraus resultierte ein Auftrag an den Regierungsrat, fürs 2019 Massnahmen zu prüfen, die auch ausserhalb des Käferbekämpfungsgebiets wirksam sind.

Dank der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure verlief die Aufarbeitung des Sturmholzes zügig, Ende Juni waren ca. 90% aufgearbeitet. Allerdings folgte darauf ein sehr trockener, heisser Sommer, so dass sich der Borkenkäfer stark vermehrte. Der nun bereits gesättigte Holzmarkt war kaum mehr aufnahmefähig für Käferholz, die Holzabfuhr verlief schleppend. Es fehlen Verarbeitungskapazitäten für die anfallenden Sortimente. Die Waldbesitzer standen deshalb mancherorts vor dem Problem, dass sie das Käferholz kaum kostendeckend aufrüsten konnten, was die Bekämpfung des Borkenkäfers erschwerte. Dies war vor allem ausserhalb des Käferbekämpfungsgebiets der Fall, wo es keine Beiträge zur Käferbekämpfung gab und die Bäume durch Trockenheit stark geschwächt waren. Der Borkenkäferbefall verdoppelte sich in der ganzen Schweiz, 735 000 m³ fielen dem Käfer zum Opfer. Die Situation auf dem Holzmarkt wurde zusätzlich durch Sturmereignisse und grosse Käferschäden im nahen Ausland erschwert, die Preise fürs Schadholz



Sturmschäden Burglind
(Fotos: Michael Wyssbrod, 2019)

stehen weiterhin unter Druck. Der BWB engagierte sich daraufhin mit Nationalrat Erich von Siebenthal auf Bundesebene für zusätzliche finanzielle Mittel für den Forstschutz, um die Waldfunktionen langfristig zu erhalten. Auch setzte er sich für die Schaffung neuer Absatzmöglichkeiten für Schweizer Holz ein. Der Bund sah die Verantwortung für diese Anliegen grösstenteils bei den Kantonen. Das Kantonale Amt für Wald (KAWA) erarbeitete daraufhin ein neues Forstschutzprogramm fürs 2019. Damit ging ein bewegendes 2018 zu Ende.

Der BWB wertet es als Erfolg seiner Aktivitäten, dass die Volkswirtschaftsdirektion nun Beiträge für die Überwachung und Organisation der Käferbekämpfungsmassnahmen ausserhalb des Schutzwaldes gesprochen hat.

Lea Imola
Geschäftsführerin BWB

2018: EIN STURM- UND KÄFERJAHR

Burglind, Friederike und Vaia haben in vielen Teilen Europas tiefe Spuren hinterlassen. Forstbetriebe, Forstunternehmer und Säger sind an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen. Borkenkäfer und Bläuepilz liessen wie gewohnt nicht lange auf sich warten. Und das Käferjahr 2019 kommt erst noch. Kurzfristig konnte die Holzindustrie vom grossen Rundholzangebot und den fallenden Preisen profitieren. Wenn jedoch aufgerüstetes Rundholz auf dem Polter vergammelt, schmerzt das auch den Säger. Zudem ist jeder Sturm ein Schritt zu weniger Nadelholz und zu noch mehr unproduktivem Laubwald. Eine entschlossene Aufarbeitung der Sturmschäden ist deshalb von grösster Bedeutung. Dazu gehören eine zuverlässige Schadenerhebung, eine klare Kommunikation unter den Betroffenen

sowie eine unbürokratische Unterstützung von Seiten der Behörden. Die Holzindustrie zeigt mit der Übernahme von Käferholz Solidarität gegenüber dem Waldbesitzer. Eine grosse Aufgabe der Holzindustrie wird es sein, zukünftig genügend Verarbeitungskapazitäten bei ausserordentlichem Holzanfall zur Verfügung zu stellen. Das ist nicht einfach, wenn die Zahl der Sägewerke jedes Jahr abnimmt. Bei der Wiederherstellung der Schäden im Wald ist darauf zu achten, dass nicht nur klimastabile Wälder gefördert werden, sondern auch solche mit wirtschaftlichem Wert. Kurz und gut: wir alle müssen «in die Hosen» steigen.

«Was einen nicht umbringt, macht einen stärker.» Dieses markige Sprichwort beschreibt treffend die Reaktion der Wald- und Holzbranche auf den Frankreichschock im Jahr 2015. Die Krise hat auch im Kanton Bern neue Kräfte mobilisiert. Mit der Gründung der Initiative Holz | BE (IH-BE) haben die Berner «Hölzigen» mit Unterstützung des Amtes für Wald (KAWA) in kurzer Zeit eine schlagkräftige Organisation aus dem Boden gestampft. Ich war selber am Aufbau der IH-BE beteiligt und trage deshalb vielleicht eine nicht ganz neutrale Brille. Für mich ist die Initiative Holz | BE bislang eine absolut geglückte Mission. Es zeugt von der Weitsicht aller Beteiligten, dass sich alle hölzigen Organisationen zu einer einzigen kantonalen Plattform zusammengefunden haben. Die Bedeutung regionaler Netzwerke wird mit zunehmender Globalisierung weiter steigen. Wer Holz verkaufen will, spricht zuerst mit seinem Nachbarn, der ein Haus baut. Was so logisch tönt, ist für weltfremde WTO-Juristen suspekt. Hier müssen wir den Hebel ansetzen und wieder mehr gesunden Menschenverstand walten lassen. Das tatkräftige Team an der Geschäftsstelle in Spiez leistet täglich Grosses für die Branche. Von ihrem Elan profitiert die Holzketten in der ganzen Schweiz. Ich wünsche den Verantwortlichen der IH-BE weiterhin viel Glück und gutes Gelingen.

Michael Gautschi
Direktor Holzindustrie Schweiz



ZAHLREICHE AKTIVITÄTEN MIT BREITENWIRKUNG

Prix Lignum 2018

Alle drei Jahre honoriert Prix Lignum gute Holzkonstruktionen und zeigt auf, was mit dem Rohstoff Holz alles möglich ist. Schweizweit wurden für den Wettbewerb 2018 465 Projekte, vorwiegend aus dem Bereich Holzbau, eingereicht. Der Kanton Bern war mit 58 Projekten sehr gut vertreten. Für den Prix Lignum zugelassen sind realisierte Arbeiten aus dem ganzen Spektrum der Holzanwendungen:

- Bauwerke (Architektur- und Ingenieurwerke)
- Innenanwendungen
- Möbel
- Kunst
- Holzgeräte
- ideelle Auseinandersetzungen mit Holz

Folgende Projekte aus der Region Mitte wurden prämiert:

Im 1. Rang und zugleich mit dem Sonderpreis Schweizer Holz ausgezeichnet wurde das Projekt «Neubau Produktionshalle» in Bönigen. Der 2. Rang ging an das Projekt «Ersatzneubau Mehrfamilienhaus» in Thun. Mit dem 3. Rang und dem Projekt «Collection Lorraine» in Bern konnte auch die Schreiner-gilde feiern. Die Projekte «Umbau Ferienwohnung in Adelboden» und «Erweiterung Zweifamilienhaus in Bern» wurden mit einem Anerkennungspreis belohnt.

Der Schreiner-Weihnachtsbaum

Rund 370 VSSM-Schreinereien glänzten im Advent mit einem Holz-Weihnachtsbaum und schmückten ihre Firmenvorplätze und Eingangsbereiche festlich. Der VSSM sorgte mit seinen Mitgliedbetrieben somit für den grössten Weihnachtswald der Schweiz.

Diese Aktion wurde 2017 erstmals durch den Schreinermeisterverband Kanton Bern durchgeführt. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen hat der VSSM 2018 dieses Projekt übernommen und auf das ganze Verbandsgebiet ausgedehnt. 2019 wird es wieder den «Schreiner-Weihnachtsbaum» geben.

**SwissSkills Bern**

Vom 12. bis und mit dem 16. September 2018 fanden die SwissSkills 2018 in Bern statt.

Während vier Tagen präsentierten die neun Mitglieder der Schreiner-Nationalmannschaft vor insgesamt über 150 000 interessierten Besucherinnen und Besuchern ihr Können. Dabei traten die besten Schreiner in den Kategorien Möbelschreiner und Massivholzschreiner gegeneinander an.

Die Wettkämpfer stellten in der ersten Aufgabe innerhalb von 14 Stunden ein Möbel her.

Für die zweite Aufgabe – ein anspruchsvolles Objekt mit verschiedenen Verbindungen und Bogenelementen – hatten die Schreiner 13 Stunden Zeit.

Nach dem viertägigen Wettkampf an der diesjährigen Schreinerschweizermeisterschaft an der SwissSkills in Bern haben sich Jérémie Droz aus Blonay VD, Ecole Technique des Métiers de Lausanne ETML, und Samanta Kämpf aus Dettighofen TG, Herzog Küchen AG, durchgesetzt.

Die Gesamtsieger der beiden Kategorien Massivholz- und Möbelschreiner vertreten nun die Schweiz an den WorldSkills 2019, den Berufsweltmeisterschaften, in Kazan.

Leo Röthlin, Präsident Schreinermeisterverband Kanton Bern

EIN BILDUNGSZENTRUM HOLZ FÜR SCHLAUE KÖPFE UND KRÄFTIGE HÄNDE

Holz ist ein natürlicher und nachhaltiger Rohstoff. Seit Jahrtausenden dient er dem Menschen als wärmeispeichernde Energiequelle aber auch als Baumaterial zum Bauen von Schutzbehagungen.

Der Holzbau hat sich dem Fortschritt nicht verschlossen und sich bis in die heutige Zeit der Digitalisierung stetig weiterentwickelt.

Es ist heute problemlos möglich, die fantasievollsten Freiformen zu bauen. Ein gutes Beispiel ist hier das neue Swatch Gebäude in Biel. Auch Hochhäuser aus Holz spriessen derzeit weltweit aus dem Boden. Gerade im mehrgeschossigen Bau konnte Holz markante Anteile gewinnen. Auch der Hallenbau, der lange von Stahl dominiert war, muss gegenüber Holz Federn lassen.

Eigenschaften, die in früheren Zeiten dem Holz als negativ angelastet wurden, wurden dank Forschung und Laborversuchen zu Stärken entwickelt. Nur als Beispiel: Holz brennt zwar, es kann aber klar berechnet werden, wie lange es weiterträgt, bis ein Gebäude einstürzt. So kann noch eine Rettung von Personen ermöglicht werden, wo andere Baustoffe längst an ihre Grenzen stossen.

Die beste Technik nützt nichts, wenn sie nicht von schlaugen Köpfen und kräftigen Händen einge-

setzt wird. Das haben wir uns gross auf die Fahne geschrieben und legen daher sehr grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung unseres Fachpersonals. Aus diesem Grund haben sich die Holzbausektionen Region Bern, Seeland, Oberaargau und Emmental zur Sektion Bern zusammengeschlossen und in Lyss eine gemeinsame Geschäftsstelle und das Bildungszentrum Holz erstellt. Dies wurde nötig, da sich die Lehrzeit vom Zimmermann EFZ von drei auf vier Jahre verlängert hat und die Lernenden während mittlerweile 43 Tagen einen überbetrieblichen Kurs besuchen. Dies entspricht rund doppelt so vielen Kurstagen wie noch bei der dreijährigen Lehre. Diese Ausbildung professionell anzubieten benötigt viele Ressourcen. Der Zusammenschluss und die Konzentration auf einen Standort hat sich bestens bewährt: Letztes Jahr wurde das erste Qualifikationsverfahren für die neue vierjährige Lehre in den Räumlichkeiten des neuen Bildungszentrums durchgeführt.

Peter Haudenschild
Präsident Holzbau Schweiz Sektion Bern



HOLZ IST JEDEM MASSSTAB GEWACHSEN

Zukunftsweisende Arbeiten mit Holz bekannt machen, das ist das Ziel des Prix Lignum. Der Preis wurde im September 2018 zum vierten Mal seit 2009 gesamtschweizerisch verliehen. Zugelassen waren Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein, die zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 28. Februar 2018 fertiggestellt wurden.

Gold, Silber und Bronze national

Unter 15 Rängen aus fünf Grossregionen vergab die Jury drei nationale Preise: Gold, Silber und Bronze. Gold ging 2018 an die Bergstation Chäserrugg im Toggenburg, Silber an das Bürogebäude S22 auf dem Areal Suurstoffi in Rotkreuz und Bronze an die Langhäuser im Freilager-Areal Zürich. Ausserdem wurden vier Sonderpreise Schweizer Holz auserkoren.

Leider hat es keines der 58 eingereichten Projekte der Region Mitte (deutsche Teile der Kantone Bern, Wallis und Fribourg) an die nationale Spitze geschafft. Trotzdem konnte die Jury drei Ränge sowie zwei Auszeichnungen vergeben, die zeigen, dass Holz jedem Massstab gewachsen ist: Eine riesige Produktionshalle ist ebenso dabei wie eine feingliedrige Möbelkollektion, verdichtende Ersatz- und Erweiterungsbauten sowie ein Innenausbau.

Eine «Kathedrale der Arbeit» als Regionalgewinnerin

Mit dem 1. Rang der Region Mitte würdigt die Jury die neue Produktionshalle der BLS in Bönigen, bei welcher die Bauherrschaft in grossem Massstab und Konsequenz auf Holz setzte. Das Resultat ist eine



BLS-Halle in Bönigen, die «Kathedrale der Arbeit» im 1. Rang der Region Mitte und Gewinnerin Sonderpreis Schweizer Holz (Bild: BLS, Fotograf: Thomas Telley)



Der 2. Regional-Rang ging an den Mehrfamilienhaus-Ersatzneubau am Ferdinand-Hodler-Weg in Thun (Bild: Bart&Buchhofer Architekten AG, Fotograf: Christian Helmle)

Kathedrale der Arbeit, die den modernen Holzbau zelebriert und Nachahmer motiviert: Tragt weit mit Holz und zeigt es her. Dieses Objekt ist zudem einer der Preisträger des Sonderpreises Schweizer Holz. Dieser Sonderpreis würdigt den vorbildlichen Einsatz von Schweizer Holz und ist national an insgesamt vier Projekte verliehen worden.

Der 2. Regional-Rang ging an den Mehrfamilienhaus-Ersatzneubau am Ferdinand-Hodler-Weg in Thun. Der Architekt ersetzte das Hüsli seines Grossvaters durch ein Haus; wo vorher eine Familie wohnte, gibt es nun vier 3½-Zimmer-Wohnungen. Die Jury ehrte die Möbelkollektion Lorraine in der gleichnamigen Kindertagesstätte mit dem 3. Rang und je eine Anerkennung ging an den Innenausbau einer Ferienwohnung in Adelboden und an die Erweiterung eines Zweifamilienhauses in Bern.

Unter www.prixlignum.ch und in der iOS-App «Prix Lignum» werden alle Projekteingaben und Gewinner seit 2009 präsentiert. Die Wanderausstellung der Region Mitte zeigt zudem die nationalen und regionalen Preisträger sowie sämtliche Projekteingaben der Region. Der nächste Termin: Hausbaumesse Thun vom 22. bis 24.3.2019; weitere Termine unter www.prixlignum.ch.

Thomas Lüthi

Projektleiter Prix Lignum Region Mitte

Geschäfts- und Projektleitung

Initiative Holz | BE



Mit der «Collection Lorraine» ehrte die Prix Lignum Jury ein Projekt aus dem Möbelsektor mit dem dritten Regional-Rang (Bild: Freiluft Architekten, Fotograf: David Aebi)

JETZT ABER SCHWEIZER HOLZ!



Die Gruppensprecher vom Orientierungslauf-Workshop mit Simone Niggli-Luder im Zentrum:
V.l.n.r.: Karin Remund, Naturpark Gantrisch; Madeleine Amstutz, KAWA; René Graf, Berner Fachhochschule;
Thomas Lüthi, Initiative Holz | BE; Simone Niggli-Luder; Michael Gautschi, Initiative Holz | BE; Pius Renggli,
AG Holz als Baustoffe Bern-Mitte, Thomas Näher, S-WIN; Erich von Siebenthal, Initiative Holz | BE.

Unter dem Motto «Jetzt aber Schweizer Holz!» traf sich die Berner Wald- und Holzwirtschaft in Münsingen. Der ursprünglich oberländische Anlass wurde erstmals unter der Trägerschaft der kantonalen Initiative durchgeführt.

Innovationsmorgen

Am Vormittag zeigten die drei Anlaufstellen S-WIN, be-advanced und die Berner Fachhochschule, wie Innovation in Unternehmen, in Start-ups und gemeinsam mit der Forschung möglich ist. Das Veranstaltungsformat «Innovationsmorgen» als Vorläufer zum Holztag soll alljährlich stattfinden und die Kommunikation des Angebotes von bestehenden Förderstellen unterstützen, potentiell interessierte Firmen motivieren und die Innovation im Kanton aktiv fördern.

Berner Holztag

Am traditionellen Berner Holztag vom 16. März 2018 nahmen über 60 Vertreter der Wald- und Holzwirtschaft teil. Holzbau boomt, doch es pro-

fitieren noch nicht alle Beteiligten davon. Zu viel Holz wird für Bauprojekte noch aus dem Ausland importiert. Und das, obwohl der Holzvorrat in den Schweizer Wäldern gross ist, informierte Markus Brunner, Direktor Waldwirtschaft Schweiz. Damit sich das ändert, geht die Initiative Holz | BE gezielt Bauherren an und zeigt die Vorzüge von Schweizer Holz auf. Pius Renggli, Leiter der Arbeitsgruppe Holz als Baustoff Bern, ist überzeugt, dass wenn es ums Bauen geht, Holz eine Punktlandung ermöglicht. Nicht nur als präziser Baustoff, sondern auch aus gesellschaftlichen und nachhaltigen Gründen.

Der genutzte und damit gesunde Wald hat auch beim Überraschungsgast Simone Niggli-Luder einen grossen Stellenwert. Der von ihr initiierte Orientierungslauf rund ums Schlossgut-Gelände erfragte Ansätze für den Weg vom Holz zur Weltspitze.

Jolanda Küng
Geschäftsstelle Initiative Holz | BE

STRATEGIE ZUKUNFTSFÄHIGER WALD KANTON BERN

Das Politapéro für die Grossrätinnen und Grossräte, Politiker und Interessierte aus dem Kanton Bern, fand am 10. September 2018 erneut in der Ratshaushalle Bern statt. Rund 40 Personen aus der Politik folgten der Einladung der Initiative um sich mit den Aktualitäten rund ums Holz auseinander zu setzen.

Nationalrat Erich von Siebenthal und Erziehungsdirektorin Christine Häsler eröffneten das Politapéro. Patric Bürgi von der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL referierte zum Thema Waldwirtschaft Kanton Bern resp. Schweiz im internationalen Vergleich zu Deutschland und Österreich. Lea Imola, Geschäftsführerin Berner Waldbesitzer, forderte Mut und Weitsicht der Waldeigentümer und entsprechende Rahmenbedingungen für einen zukunftsfähigen Wald.

Jolanda Küng
Geschäftsstelle Initiative Holz | BE

Nebst dem Politapéro finden jährlich Mittagslunches mit der Parlamentarischen Gruppe Wald und Holz statt: Nach Bedürfnis führt die Initiative Holz | BE während den Sessionen des Grossen Rates Kanton Bern Mittagsveranstaltungen durch. Dabei nehmen jeweils rund 30 Grossrätinnen und Grossräte teil. Am Anlass wird über Aktualitäten der Wald- und Holzwirtschaft informiert. Der Dialog hat zum Ziel, dass Schweizer Holz den nötigen Rückhalt in der Politik findet.



Mittagslunch vom 5. Juni 2018 zum Thema Sturm Burglind und Nachhaltigkeitslabels

TREFFEN MIT DEM BERNER STADTPRÄSIDENTEN

ALEC VON GRAFFENRIED ALS ABSCHLUSS

VOM ERSTEN AKTIVITÄTENJAHR



Beispiele von Holzbauten aus der Region Bern:
MFH Neuhausplatz Köniz, 35 Wohnungen

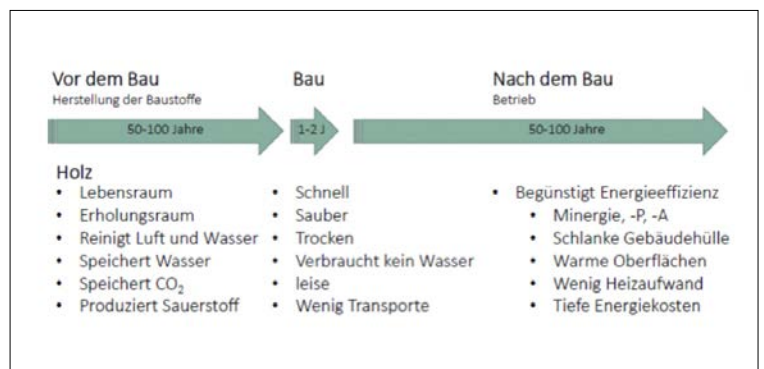
Die Arbeitsgruppe Holz als Baustoff ist die Beratungseinheit zur Förderung des Baustoffes Holz und ein Teil der Initiative Holz | BE. Das Ziel der Gruppe ist die Beratung der Bauherrschaften zum Baustoff Holz, das Organisieren von Besichtigungen sowie das Überwachen und Intervenieren bei bedeutenden geplanten Bauten im Kanton Bern. Immer mit dem Ziel, dass der Baustoff Holz bereits in einer frühen Planungsphase Teil der Überlegungen ist und als Variante geprüft wird. Dadurch profitiert nicht nur der Holzbau, sondern die ganze Wertschöpfungskette Holz in unserer Region und schliesslich auch die Gesellschaft und Umwelt dank des positiven Einflusses von Holz.

Die Arbeitsgruppe trifft sich jährlich zu ca. vier bis fünf Sitzungen. Sie screent regelmässig den Bauproduktmarkt und führt eine Objektliste, in der alle bedeutenden künftigen Bauprojekte erfasst werden. Je nach Stand des Projekts veranlasst sie ein Schreiben oder tritt direkt mit Bauherren und Architekten in Kontakt, um ihnen die Vorzüge von Schweizer Holz aufzuzeigen. Bei Bedarf stehen die Mitglieder der Arbeitsgruppe beratend zur Seite, damit der Bau mit dem grösstmöglichen Anteil Holz realisiert werden kann.

Während im Berner Oberland diese Gruppe seit ein paar Jahren erfolgreich existiert, ist die Gruppe in der Region Bern-Mitte noch jung. Die Initiierung erfolgte im Jahr 2017. Im 2018 hat sich die Gruppe formiert und für dieses Jahr erstmals einen Anlass für Bauherren und Architekten geplant.

Die Beratergruppe Bern-Mitte setzt sich aus vernetzten und engagierten Persönlichkeiten rund um das Bauwesen zusammen. Die unterschiedlichen Berührungspunkte mit dem wertvollen erneuerbaren Rohstoff ergeben ein wertvolles Knowhow und wichtige Kontakte. In der Gruppe treffen sich so Holzbauer und Holzbauingenieure, Grossrat und Stadtrat sowie neu gar die Burgergemeinde Bern. 2018 wurden Projekte wie beispielsweise das Kamby Areal in Lyss, die Eishalle in Langenthal oder die Überbauung des Tramdepot Burgernziel beobachtet. Die Bauherren, Architekten und Gemeinden wurden mit Briefen für den Baustoff Holz sensibilisiert. Es wurde auf Instrumente wie den Leitfaden «Aus-schreibung mit Schweizer Holz» und den Fachordner «Holzbau BE/SO» hingewiesen. Die Beratergruppe bot immer auch Unterstützung und Beratung an. Eines der grössten Bauprojekte der Stadt Bern ist die Überbauung des Areals Viererfeld/Mittelfeld. Hier wurden sämtliche Architekturbüros der Schweiz, welche am Wettbewerb teilnahmen, kontaktiert. Auch der Fachordner Holzbau BE/SO wurde verlangt. Ein Meilenstein war das Treffen mit dem Stadtpräsidenten Alec von Graffenried und Heinrich Sauter, Hochbau Stadt Bern, im Dezember. So gelingt Schritt für Schritt eine Sensibilisierung für den genialen Baustoff Holz, mit dem die Wertschöpfung in der Schweiz und der Region bleibt.

Pius Renggli
Leiter Beratergruppe
Holz als Baustoff Bern-Mitte



Holz als genialer Baustoff

AUCH DIE HOLZENERGIE ORGANISIERT SICH KANTONAL



V.l.n.r.: Lukas Hug, Thomas Rohrer, Hanspeter Abbühl, Hans Zenger, Andreas Keel, Martin Heim.
Es fehlen: Ronny Brunner, Matthias Abbühl, Jürg Fehlmann, Thomas Müller

Die Arbeitsgruppe Holzenergie Berner Oberland setzt sich für die Holzverwertung als Energieträger ein. Sie tut dies vor allem mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit, etwa mit der alljährlichen Holzenergie-Tagung. Die Arbeitsgruppe knüpft ein Netzwerk zwischen den Holzenergieproduzenten und -abnehmern.

Der Zusammenschluss zu einer Arbeitsgruppe ist 2005 auf Initiative von Hanspeter Abbühl, Abbühl Haustechnikplanung, und Andreas Keel, Holzenergie Schweiz, entstanden. In intensiven Gesprächen mit Nationalrat Erich von Siebenthal wurde festgestellt, dass die verschiedenen Regionen in Sachen Holzenergie unterschiedlich oder nicht organisiert waren. Es bestand also Handlungsbedarf für eine flächendeckende Organisation.

Seither trifft sich die Arbeitsgruppe jeweils quartalsweise und behandelt Themen und Massnahmen, um die Holzenergie im Berner Oberland und im ganzen Kanton zu fördern. Die alljährliche Holzenergie-Tagung hat sich zu einem gut besuchten Anlass etabliert, an welchem sich die Holzenergiebranche trifft und austauscht.

Die Arbeitsgruppe hat im letzten Jahr eine grosse Herausforderung gemeistert. Sie sah sich mit einer grösseren Rochade innerhalb der Gruppe konfrontiert. Diese Ausgangslage hat die AG zum Anlass genommen, die Organisation auf neue Beine zu stellen. Bei einem offenen runden Tisch im August 2018 wurde die Zukunftsstrategie Arbeitsgruppe Holzenergie Berner Oberland Plus gestaltet. Das Plus

steht für die Öffnung und die Entwicklung hin zu einem kantonalen Gremium im Fachbereich Holzenergie. Folgende Personen engagieren sich in der neu formierten Arbeitsgruppe:

Hanspeter Abbühl, Gruppenleiter
Matthias Abbühl, Abbühl Haustechnikplanung
Ronny Brunner, Swiss Contracting
Jürg Fehlmann, Liebi LNC AG
Martin Heim, AVARI AG, Wärme Bödeli AG
Lukas Hug, beowald und holz
Thomas Müller, Holzenergie Emmental
Hans Zenger, BEO Pellets GmbH
Andreas Keel, Holzenergie Schweiz
Thomas Rohrer, Lignocalor

Die Arbeitsgruppe Holzenergie Berner Oberland + nimmt sich aktuellen Problemstellungen der Holzenergie an. So thematisiert sie etwa die Ascheentsorgung, die Qualität von Alt-Holz/Asbest, Lagerplätze und deren Konflikt mit der Raumplanung sowie Holzenergiewerte-Überprüfung. Durch den Zusammenschluss der einzelnen Engagierten kann mit vereinten Kräften und entsprechend politischem Gewicht etwas bewegt werden, wie der Erfolg bei der Verordnung der Ascheentsorgung zeigte. Der Zusammenhalt, die Flexibilität und auch die lokale Kraft bleiben bestehend. Die Gruppe bleibt offen für Engagierte und Interessierte.

Hanspeter Abbühl
Leiter Arbeitsgruppe
Holzenergie Berner Oberland Plus

VORSTELLUNG DER AKTIVEN MITGLIEDER DER INITIATIVE HOLZ | BE

STEUERGRUPPE

Erich von Siebenthal, Präsident IH-BE und BEO HOLZ
Hanspeter Abbühl, Holzenergie
Stefan Flückiger, Delegierter BWB Bernischer Waldbesitzerverband
René Graf, Direktor Berner Fachhochschule Architektur und Holzbau
Peter Haudenschild, Holzbau Schweiz Sektion Bern
Stephan Hofmann, Präsident Holzbau Schweiz, Sektion Berner Oberland
Ueli Lädach, Präsident Bernischer Sägereiverband
Beat Reichen, Präsident Schreinermeisterverband Berner Oberland
Leo Röthlin, Präsident Berner Schreinermeisterverband

BERATERGRUPPE HOLZ ALS BAUSTOFF BERN-MITTE

Pius Renggli, Leiter der AG, Holzprojekt GmbH
Heinz Beer, Beer Holzbau AG, Vorstand Holzbau Schweiz, Vorstand Sektion Bern
Ueli Grindat, Domänenverwalter Burgergemeinde Bern
Thomas Haas, Herzog Bau und Holzbau AG
Lukas Rüeegsegger, Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG
Hans Jörg Rüeegsegger, Grossrat, Präsident Berner Bauernverband
Lukas Gutzwiler, Stadtrat, Bundesamt für Energie
Thomas Gerber, Grossrat, Amarena AG

GESCHÄFTSLEITUNG

Jolanda Küng, Leiterin Geschäftsstelle BEO HOLZ und Initiative Holz BE, Projektleiterin Volkswirtschaft Berner Oberland
Stefan Zöllig, Projektleiter und Hauptinitiant Aktion Wald und Holz resp. Initiative Holz BE, Dipl. Ing. FH Holzbau, Mitinhaber, Vorsitz der Geschäftsleitung Timbatec
Thomas Lüthi, Projektleiter Initiative Holz BE, Holztechnik-Ingenieur, Inhaber Ingenieurbüro für Holztechnik

GESCHÄFTSSTELLE

Jolanda Küng, Geschäftsführerin BEO HOLZ und Initiative Holz BE
Anne-Sophie Klee, Geschäftsstelle BEO HOLZ und Initiative Holz BE

AG HOLZENERGIE BERNER OBERLAND PLUS

Hanspeter Abbühl, Gruppenleiter
Matthias Abbühl, Abbühl Haustechnikplanung
Ronny Brunner, Swiss Contracting
Jürg Fehlmann, Liebi LNC AG
Martin Heim, AVARI AG, Wärme Bödéli AG
Lukas Hug, beowald und holz
Thomas Müller, Holzenergie Emmental
Hans Zenger, BEO Pellets GmbH
Andreas Keel, Holzenergie Schweiz
Thomas Rohrer, Lignocalor

INITIATIVE HOLZ | BE
JAHRESRECHNUNG 2018

JAHRESRECHNUNG 2018

ERTRAG	Erfolgsrechnung 2018
Sponsoring Projekte (inkl. BHFF)	46'577.00
Dienstleistungen	-
Grundbeiträge Trägerverbände	20'000.00
Grundbeitrag Lignum	2'000.00
Grundbeiträge KAWA	80'000.00
Grundbeiträge beco	123'000.00
Drittmittel (BAFU)	-
TOTAL ERTRAG	271'577.00
AUFWAND	Erfolgsrechnung 2018
1 Grossprojekte Kt. Bern	16'736.70
2 Kant. Waldverordnung Art. 5 ämterübergreifend durchsetzen	320.40
3 Herkunftszeichen Schweizer Holz	8'507.45
4 Landwirtschaftliche Bauten VOL-LANAT	3'394.80
5 ASTRA Holzbauten an Autobahnen	5'723.40
6 Digitalisierung Fachordner Holzbau	70.00
7 Prix Lignum	28'664.90
8 Institutionalisiertes Holz-Lobbying	10'317.60
9 Beratergruppe Holz als Baustoff – Objektliste	9'637.95
10 Holz in Bildungsbauten	9'622.70
11 Timber Startup Incubator	6'820.35
12 Holz bei verdichteten Bauten (Holz und Raumplanung)	964.05
14 Berner Holztag	18'174.15
15 Berater-Gruppen Holzenergie	17'117.80
16 Nat. Kamp. Kantonal supporten: Woodvetia, Tag des Schweizer Holzes	-
18 Messeauftritte	53'061.90
19 Lücken schliessen in der Holzkette BE	1'054.60
20 Innovationsförderung für bestehende Firmen	140.10
21 Vollständige CO ₂ -Bewertung von Holz	1'995.05
22 Prämien GVB Gebäudeversicherung des Kantons Bern	70.00
Projektbezogene Aufwände	192'393.90
Projekte Bottom-up	12'593.20
übriger Personalaufwand	162.00
Reisespesen / Sitzungskosten	428.10
Büromaterial / Porto	1'585.55
Internet	843.30
Büro, EDV, Anschlüsse	8'077.50
Buchhaltung, Revision	4'383.85
Geschäftsführung und Administration	27'253.45
Geschäftsleitung	24'627.95
Programmkommunikation	-
Künftige Projekterträge	90.05
Finanzaufwand	-
Abschreibungen	-
Steueraufwand	-
Reserve/Unvorhergesehenes	-
Rückstellung	-
TOTAL AUFWAND	272'438.85
TOTAL ERFOLGSRECHNUNG (VERLUST)	-861.85

Hinweis: Die Bilanz befindet sich auf Seite 13 im Jahresbericht BEO HOLZ. BEO HOLZ ist der juristische Träger der Initiative Holz | BE.